

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche Sammelhandschrift - Cod. St. Blasien 76

Pforzheim (?), [um 1471-1475]

>... leben und legend von der... jünckfräwen Sant Blandina...<

[urn:nbn:de:bsz:31-29376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-29376)

noch wart do hieß er die andern münch für:
 sich die er all mant das si die regel ire
 gesetzt solten halten vnd sich behüten vor
 boßer vppheit Do weinten die münch vast vn-
 sere vber in Do sprach sant wilhelm ir en-
 solent mit wemē vber die do cristen gelan-
 bē haben also segent er ~~er~~ gesegent er
 si vnd verschied in dem nechten tag des
 brachmonettes vnd für in die ewige frid
 dar nach in der ganzen land zu allen kirche
 vnd capellen luten sich alle die glocke selb
 on alle zwohen d' menschen weh sijne tod:
 die gottlich gnad also geoffenbart hett zu
 emē sünd' hohen zeichen durch dz verdim sū-
 nes ~~hies~~ leben d' mens vnd zu ire sūne
 namen **Am** *Das ist dz leben vnd die leged*
vō der hochwündige münchfräwe
Sant blandina der grossen martern

blādin

Man liest an emē buch dz heisset ecclastica hystoria
 in de fünften stück oder capittel von emē
 heiligen münchfräwen die hieß blandina die was
 also kräftes lybes vnd zachtastige ~~herze~~ herze
 dz die cristen ay ir verzagt hetten vnd forchte das
 sie nimmer macht beston si wurd zu hand veruelle
 vō dem gelanben so man si an sprach od' manken

Aber vnser her d' sterck si so großlich en. dz
si allen marter an gesigt vnd all pin vber
wand man fing sie an zu marteren. do den tag
vff brach vnd martert sie den sumer langen
tag on vnd laß vnz in die nacht vnd alle die mart
die keine marterer wand an gethon. die tette
sie d' yer zarten inckfarwen an vnd want in zart
lychnam dar zu bracht das sie ward also ob sie
wie mensch wer worden noch wie menschen bild
noch gestalt het genomen. also genzlich
hetten si ⁱⁿ all mes lybes gelid benomen. das
in allen in gelider vnd alles mes lybes mit vnz
belibenden das mittel teil vmb den gürtel. das
die die sie marterten selber wundert. das sie
denoch lebt vnd ließen si also ligen mit qual vñ
indem schmerzen in wunden. also einen andy
stoch. da want in vñ d' gottlichen genaden kraft
mes lybes vnd alle mes lybes gelider form vñ
gestalt wider geben. also vñ vñ vñ den
xpisten. das in zu allen malen nitwe kraft.
von got wart gegeben so dick vnd vil sie vnse
heren vermach vnd des heiligen gelanbens vnd
sprach ich bin ^{ain} kristen. mit den si mit allem
gesterck ward. sie wand auch ermitwert
vnd vnderbracht an lyb vnd an kneften

vnd wart in alle die marter vnd d' smertz
 abgenomen. den sū von se vonden penitēz
 empfangen hett. Dese selb heilig iuchfrāw sant
 blandina die wart gemartent. mit vnzelichen
 vil anderen martener. vnd den was ein heilig
dyaconus d' hies; sanctus. der wart mit also:
 groser vnd vnzellicher vnd vngehörter
 marter gemartent. vō den niemā geschribt
 noch gesagen kan vollklichen vnd noch vil
 vnmügllicher yt zū glauben. Er wart dar
 zū bracht. das niemā k̄nd erkenen. ober
 ie mensch wer worden od' bild od' gestalt ein
 menschan gewunnen hett. also ganzliche hett
 ten sie in sine gelid' benomen. mit pijn vnd
 marter vnd in aller dieser pijn vnd mart'
 wart er vō got also gesterckt. das er beidem
 das leben vnd behielt behrib vnd auch sine
 pinigen darzū reitzet. allzeit zū wider
 tabheit vnd vnsm̄. vff das das sie desto me
 pijn vnd marter ⁱⁿ an tetten vnd hette sine pinig'
 zū iungsten mit me begert. das sie in so vil.
 so ein enig wort mochten angwinen han. wa
 er wer. od' weren er wer. od' wie er hies; so
 wolten sie in gelassen han. da sprach er ich /

bin Christen. Das ist mein nam. **D**z ist mein vater
land vnd all mein seligkeit. **W**ie mit anders Kunde
sie in angewomen. **D**az vō wurden si also vn-
sing. Das sie glühend ~~h~~ **h**er leiten in
wendig des nabels. **I**ndie weich. **D**as sie in das
selb. Das in seines lybes danocht beliben was. **V**-
schmelzten. Das es vō in floss. **D**anocht beleib
er alles leberdig. **V**nd unbeweglich an dem ge-
lanben vnd vnuwandelt. **V**nd vnerschreck an
dem gemüt das si sich des wunderten. **V**nd schen-
ten sich. Das si so gedultig was. **N**ach meyn wigen
das nū sie in so **Z**ü schanden solten werden. **V**nd
sie von in überwunden waren. **S**ie was ein man-
tein an me gelidern. **D**ie in also benomen wart
mit so grosser ungelicher. **V**nd ungelanter pin
das man mit macht erkennen ob sie ie mensch wer-
wonden. **V**nd sie beleib doch allwegen lebendig
vnd lieffent si also ligen in men frischen wunde.
vng sie verschmergeten. **V**nd koman si dan aber
an mit niwer marter. **D**as sie desto **V**nschti-
glicher vō me gelanben wer **Z**ü klingen. **B**elieb
sie aber ^{vn}stett. **V**nd das sie vnder **M**en handen ver-
schied vnd sie den sig an ir beliben. **D**as die an-

die heilig jungfraw blandina

dem darab erschrecken **A**ber von unferotge-
 naden erging es anders das si an niem lyb
 also gesund ward **A**lso ob in nie leid wer be-
 sehen zu schanden den vngelaubigen vnd zu
 trost vnd zu penckung den **C**risten dar nach
 komen sie mit blandina an mit nürwer mart
 also hie vor die si all für tot liegen da beschah
 g^glicher wiß als einen menschen der sich
 von eme schweren schlaff erschitt vnd wid
 zu in selber komett also wart in eyte gestalt
 vnd form mes lybes vnd geliden vnder gege-
 ben das sie also frisch vnd staerk wart also
 wer in kein leid noch manter an gethon da
 wart si aber mit manig^{en} tusent mantlen
 in eme kercker gelett der was vnzimlich
 tieff vnd vngeloplichen vñster vnd also
 gar vnfrudsam das niemant mocht das lebe
 in kein wijl behaben das sie mit andey^{die} man-
 tenen darin solt verderben belijb sie aber lebe
 dig so solt man si wider us nemen vnd mit
 nürwer manter pñigen recht als vñ allen
 eyt dar nach wart sie aber us dem kerck
 genomen vnd d' **E**uangelien **s**anct⁹ vñ dem
 vor geschriben ist vnd ein and' heilig hieß

Achilus vnd marculus Sie wurden mit ij
fürbracht vnd was do manig tusent mensch
gegenwärtig die all sehen wolten wie es ein
end vnd die mantler nem do vngent sie sij an
aber zu martener mit mir vnd vngelonten
manten also ob sie nie kein mantel vor gelitte
hätten vnd tetten das dar vff das sie tuweten
das sie sij dar zu brachten das sie dinstens ge
lauben verlanckten oder das sie in den pimen
verdrinben vnd stürben do si sahent das alle
pim vnd mantel mit enhalff vnd sie von niem
gelaben mit bringen mochten vnd in das lebe
mit genemen wan got sterckt sij über menschlich
natur da sazent sie sie vff ij sene stül die wa
rent gemacht also geterecht vnd was dar
vnder für vnd glit das sie may verschmelze
solt was in niem lyb vnd gelider noch beliben
was wo den vnderen mantener vnd pimen do
si mü gesahent das die mantel vnd pim mit
der vnderen mantel an in mit enhalff si beleib
alles lebendig vnd unbeweglichen an niem
gemüt vnd an de gelaben do gab man das
vrtail vber sie das man die heiligen solt ent
thaupten aber sant blandina die heilig

gottes mantelweib / die solt man spanen an
 ein wein / vnd solt die grünen hier an sñ laffe /
 das sie sñ als zorentent / vnd gessent das
 in lÿb den horey zñ maß mit vber belÿb /
 do grügent die tiere / vmb sñ vnd getorsten
 in nit an grünen / da sie sahent das in die
 tier kein schaden getetten / do wand vō se
 wein genomen / vnd want aber in einen
 treffen / vnd erschrocken kercker geleijt.
 zñ behalten vff mÿn marter vnd pÿn / dar
 nach wart die aller heiligst / vnd loblichst
 mantlerin gottes us dem kercker gelassen
 mit einē kindlin was xx iar alt / vnd woz
 ponticus genant / vnd dar nach alle die
 heiligen mantler die zñ in gesellschaft
 horten / & manig tusent waren / vnd on
 zalt vil die do ^{mit} manges vngelörter mar-
 ter verdunbent / vnd gemartelt worden
 do kent sich sant blaudina mit disen kind
 an / vnd alle die marter ⁱⁿ sie den heiligen
 von an gethon hetten / ad ie keine andy heilige
 die tetten / sie dem iingey kind pontico vnd
 eyer zarten mick frauen an all erbermd / jesh
 eine nach & andern / das sie kein marter
 noch witz an in ließen vber blyben / also

ab sant blandina vor kein witz. vnd manter
erlitten hette in dyen pñen begab dz kind sine
geist vnd starb. Aber sant blandina beleib de-
nocht lebendig vnd was also frolich an herze
vnd an gemüt. also dz sie regnate hett empfangē
ein frischung d' ewige fröde vnd d' h'melsthen
ziend dar vmb was sie auch also fröde mall
marter die man in an mocht gethon dar.
nach wart sie aber den tierren für geworff-
fen. die teten in keinen schaden. do endachte
sie in ein nürwe marter vnd nomen eine vn-
vnd ungezenteu stier vnd stalten den in
smit. als in ein neez. vnd sant blandina. zu
in indie stier vnd weiffeten den stier das er
wind hunday vnd vorman vff schlahen mit
sinen frizen. vnd mit sinen hornen vnd si
also lang martereu. vnz sie verdrub. mal-
ley dyen notten vnd was sie denocht also frö-
lich. das es alle die verwundert die sie.
marteren vnd pñigten. vnd sprachen das
nie kein frau noch martler sollich vnmersch-
liche marter erlitten hetten. zu dem fünf-
sten mal. da gab man das vnteil vber sie dz
man si solt töpften vnd also valendet si in
marter an dem andy tag noch kalē das.
Juni. so man begat sant erasmi des byschops tag
"herlig Am"

Arbeits